

Zustandekommen des Textes des Friedens von Konstanz (S. 137–150) (1983; vgl. DA 42, 695). – Die Reichsarchive in den frühstaufischen Burgunderdiplomen (S. 151–161) (1969; vgl. DA 25, 552). – Zur diplomatischen Beurteilung der Ostarrîchi-Urkunde (S. 163–173) (1976; vgl. DA 34, 317). – Die libertas affectandi des Privilegium minus (S. 174–179) (1972; vgl. DA 29, 245). – Anregungen zu einem Kommentar der österreichischen Hausprivilegien (S. 180–188) (1983). – Zur diplomatischen Beurteilung des Privilegium maius (S. 189–198) (1976; vgl. DA 34, 217). – Die Bedeutung des Titels „archidux palatinus Austriae“ (S. 199–205) (1977; vgl. DA 35, 219). – Die Erhebung zum Herzogtum (S. 206–219) (1980; vgl. DA 39, 701). – Friedrich Barbarossa und die Landesherrschaft der Traungauer (S. 220–237) (1959; vgl. DA 16, 609). – Zur diplomatischen Kritik der Georgenberger Handfeste (S. 238–254) (1950; vgl. DA 9, 551). – Die Rechtsstellung der ältesten steirischen Landeshauptleute (S. 255–267) (1962; vgl. DA 18, 293). – Zur Frage der Entstehung des Kärntner Landeswappens (S. 268–275) (1955). – Das Herzogtum Kärnten und die territoriale Staatsbildung im Südosten (S. 276–292) (1976). – Zur schlesischen Diplomatie des 12. Jahrhunderts (S. 293–300) (1953; vgl. DA 11, 251). – Zur Frage der Anfänge des deutschen Rechtes in Schlesien. Ein Diskussionsbeitrag (S. 301–315) (1978; vgl. DA 35, 683). – Das Breslauer Vinzenzstift und das Neumarkter Recht (S. 316–330) (1960). – Klosterpatronat und landesherrliche Kirchenhoheit der schlesischen Herzöge im 13. Jahrhundert (S. 331–350) (1939; vgl. DA 3, 591). – Spätmittelalterliche Voraussetzungen der Ausbildung des Dominiums in Schlesien (S. 351–362) (1979; vgl. DA 36, 301). T. R.

Karl B o s l, *Historia Magistra. Die geschichtliche Dimension der Bildung*. Zum 80. Geburtstag des Verfassers hg. von Hubert F r e i l i n g e r, München 1988, Bayerischer Schulbuch-Verlag – R. Oldenbourg Verlag, XXVII u. 263 S., DM 78. – Der Band enthält 16 Aufsätze und Vorträge aus dem umfangreichen Oeuvre K. Bosls, die stark auf didaktische Fragen ausgerichtet sind; für unser Arbeitsgebiet einschlägig: Die alte deutsche Freiheit. Geschichtliche Grundlagen des modernen deutschen Staates (S. 49–62; 1953); Die germanische Kontinuität im deutschen Mittelalter (Adel – König – Kirche) (S. 63–85; 1962); Laienfrömmigkeit und religiöse Bewegung in der Spannung zwischen Orthodoxie und Häresie im europäischen 12. Jahrhundert (S. 86–112; 1981/82). Die römisch paginierten Seiten enthalten die fortgeschriebene Bibliographie des Jubilars von 1983–1988 (S. XIII–XIX) sowie eine Einführung in die Aufsatzsammlung durch den Hg. (S. XXI–XXVII). D. J.

Tradition und Wertung. Festschrift für Franz Brunhölzl zum 65. Geburtstag, hg. von Günter B e r n t, Fidel R ä d l e, Gabriel S i l a g i, Sigmaringen 1989, Jan Thorbecke, XI u. 332 S., DM 120. – Von den 25 Beiträgen dieses Sammelbandes zu Ehren des bekannten Münchener Mittellateiners betreffen folgende unser engeres Arbeitsgebiet: Dáibhí Ó C r ó i n í n, The date, provenance, and earliest use of the works of Virgilius Maro Grammaticus (S. 13–22), bekräftigt die Feststellung, daß eine komputistische Quelle Bedas, die 658 im Südwesten Irlands entstand, die frühesten bekannten Zitate des rätselhaften Werkes aufweist. – Claudio L e o n a r d i, Una scheda per Ugeburga (S. 23–26), würdigt die literarische Leistung der „Nonne von Heidenheim“ bei der hagiographischen Ausgestaltung mündlicher Berichte. – Dieter S c h a l l e r, Der Dichter des „Carmen de conversione Saxonum“ (S. 27–45), weist die von K. Hauck (vgl. DA 41, 620f.) vorgeschlagene Zuschreibung